

Zwischenbericht des Gemeinderats zur Motion Michael Martig und Kons. betreffend Anpassung der "Ordnung für das Gemeindespital Riehen" (überwiesen am 25. August 2004)

1. Motion

Wortlaut:

„Seit dem 1. Januar 98 ist das Gemeindespital eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt, welche auch in dieser neuen Organisationsform von der Riehener Bevölkerung ausserordentlich geschätzt wird, weil sie sich im Gemeindespital in nächster Nähe kompetent und in familiärem Umfeld medizinisch betreuen lassen kann. Daher ist es auch angebracht, dass die Gemeinde das Spital mit einem entsprechenden Globalkredit namhaft unterstützt und so einen grossen Beitrag an die medizinische Grundversorgung im Kanton leistet. Auch wenn kantonale und nationale Faktoren, welche auf kommunaler Ebene leider nicht beeinflusst werden können, für das Wohlergehen des Gemeindespitals von zentraler Bedeutung sind, verdient die "Ordnung für das Gemeindespital Riehen" als gesetzliche Grundlage "unseres" Spitals die nötige Aufmerksamkeit.

In den ersten Monaten des vergangenen Jahres herrschte eine beträchtliche Verunsicherung angesichts der bedenklichen finanziellen Lage, in welcher der frühere Spitalverwalter seinen Aufgabenbereich verlassen hat. In der Zwischenzeit konnte unter neuer Führung das Schiff in schwierigem Umfeld wieder einigermaßen auf Kurs gebracht werden. Es ist aber sicher empfehlenswert, in besseren Zeiten auf die organisatorischen Probleme zurückzuschauen, welche letztes Jahr offensichtlich wurden:

Mit der gemeinderätlichen Spitalkommission, welche zuweilen fälschlicherweise als "Verwaltungsrat des Spitals" bezeichnet wird, der einwohnerrätlichen Sachkommission GEF (Gesundheit und Finanzfragen) sowie der für die Oberaufsicht zuständigen Geschäftsprüfungskommission kümmern sich drei Kommissionen um das Gemeindespital. Um beim Bild des Schiffs zu bleiben: Das verlockt dazu, in schwierigen Gewässern das Steuerrad (und damit die Verantwortung) einfach mehr oder weniger elegant weiterzureichen.

Ich bitte daher den Gemeinderat, dem Einwohnerrat eine überarbeitete "Ordnung für das Gemeindespital Riehen" vorzulegen, welche insbesondere

- die Aufgaben der Sachkommission GEF berücksichtigt,
- die Aufgaben der Spitalkommission aufgrund der gemachten Erfahrungen überdenkt und allenfalls neu definiert,
- das Zusammenwirken aller beteiligten Gremien bestmöglich koordiniert
- und die Grundlagen für einen zukunftsgerichteten Spitalbetrieb schafft."

sig. Michael Martig Hans Rudolf Lüthi
 Daniel Albietz Thomas Meyer
 Rolf Brüderlin Eduard Rutschmann
 Karl Ettlín

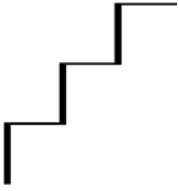
2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat den Auftrag der Motion positiv aufgenommen und wird dem Einwohnerrat in absehbarer Zeit eine umfassende Vorlage zum Thema Gemeindespital Riehen unterbreiten.

Erst kürzlich verlängerte der Gemeinderat die Leistungsvereinbarung mit dem Gemeindespital gemäss Leistungsauftrag des Einwohnerrats für die Produktgruppe Gesundheit für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2010. Auf das Jahr 2011 soll die Zukunft des Gemeindespitals neu definiert werden, weil dann unter anderem der Baurechtsvertrag für das Spitalareal mit dem Diakonissenhaus Riehen abläuft.

Der Gemeinderat hat im Hinblick auf diese Abklärungen noch im vergangenen Jahr eine Projektorganisation ins Leben gerufen, welche die rechtlichen, betrieblichen und baulichen Aspekte prüfen soll. Der Gemeinderat konnte Mitte Januar 2007 einen ersten Zwischenbericht der Projektarbeit diskutieren und zusätzliche Aufträge für die Abklärung aller Aspekte erteilen. Er rechnet damit, dass die Arbeiten im Sommer 2007 soweit fortgeschritten sind, dass sich die Spitalkommission und die Sachkommission GEF über konkrete Lösungen und beantragte Entscheide betreffend Gemeindespital äussern können, bevor die weiteren Arbeiten fortgesetzt werden. Der Gemeinderat ist daran interessiert, die Diskussion über die Zukunft des Gemeindespitals breit und offen zu führen, damit am Schluss eine Lösung gefunden werden kann, die von einer grossen Mehrheit des Einwohnerrats und der Bevölkerung getragen wird. Deshalb beanspruchen die Abklärungen relativ viel Zeit. Die Planung des Gemeinderats sieht aber vor, dass sowohl die Abklärungen als auch die Beratungen des Einwohnerrats nicht unter grossem Zeitdruck stehen.

Auf Grund der überwiesenen Motion ist die Ordnung für das Gemeindespital zu überarbeiten. Parallel dazu dürften die strategischen Überlegungen für die Zukunft des Gemeindespitals Einfluss auf den in einer Ordnung festzulegenden Inhalt haben. Der Gemeinderat beabsichtigt, eine Ordnung für das gesamte Gesundheitswesen der Gemeinde zu erarbeiten, in welcher die wichtigsten Grundlagen für die von der Gemeinde getragenen medizinischen Dienstleistungen geregelt sind. Dazu gehören z. B. die Spitexdienste, die Betagten- und Krankenpflege und das Gemeindespital.



Seite 3 Die ursprüngliche Absicht des Gemeinderats, dem Einwohnerrat die Gesundheitsordnung bereits im letzten Jahr zu unterbreiten, konnte nicht realisiert werden. Das Projekt NOKE führte bei den zuständigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung zu hohen Belastungen, so dass der Gemeinderat die Arbeiten an der Gesundheitsordnung im Frühjahr 2006 bewusst zurückstellte. Der Gemeinderat hofft nun aber, die definitive Vorlage betreffend Zukunft des Gemeindespitals inklusive der neuen Gesundheitsordnung im laufenden Jahr verabschieden und dem Einwohnerrat zum Entscheid unterbreiten zu können.

Die Frist für die Beantwortung der Motion bis Ende August 2006 konnte wegen der genannten Gründe nicht eingehalten werden. Der Gemeinderat beantragt deshalb gemäss § 36 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats, die Frist für die Unterbreitung der entsprechenden Vorlage um ein Jahr zu verlängern.

6. Februar 2007

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Handwritten signature of Willi Fischer in black ink.

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Handwritten signature of Andreas Schuppli in black ink.

Andreas Schuppli